

Tagesschau.

1. Ein Protest des Papstes. Wie aus Beograd berichtet wird, hat nun nach dem vor einiger Zeit erfolgten Protest des katholischen Episkopates wegen des Verbotes des Eintrittes der Mittelschuljugend in die marianischen Kongregationen, welcher Protest an den Ministerrat und an das Unterrichtsministerium gerichtet wurde, auch der Heilige Stuhl einen solchen Protest an die beiden genannten Stellen gerichtet. Der Protest ist in ziemlich entschiedenem, aber doch wieder freundschaftlichem Tone gehalten. Der Protest wurde vom Nuntius in Beograd, Monsignore Pellegrinetti, überreicht.

2. Der nächste Beamtenkongress. In seiner letzten Sitzung beschloß der Hauptausschuß der Beamtenvereinigung in Beograd, daß der Kongress des Verbandes im Jahre 1925 in Lubljana, und zwar im Monate April abgehalten werden wird. Anschließend an diesen Kongress findet ein Ausflug in die Alpenwelt von Slowenien statt, so daß den Teilnehmern Gelegenheit geboten wird, die Naturschönheiten Sloweniens kennen zu lernen.

3. Gattenmord in Radkersburg. In Radkersburg spielte sich am Heiligen Abend eine grausame Mordtat ab. Der 35-jährige Hofgastwirt Josef Györf überfiel seine noch im Bette liegende Gattin und verfechtete ihr mit einer Hand mehrere Hiebe auf den Kopf, an deren Folgen die Frau am Christtag morgens starb. Drei Kinder, u. zw. ein zwölfjähriger Knabe und zwei Mädchen im zartesten Kindesalter waren in demselben Zimmer und mußten die entsetzliche Szene mit ansehen. Zwei Stunden später sprang der Täter in der Nähe von Radkersburg in die Mur, schwamm jedoch wieder ans Ufer, wo ihn die Gendarmerie verhaftete. Beim Verhör gab er an, vorsätzlich gehandelt zu haben. Er habe auch die Absicht gehabt, seine drei Kinder zu töten, doch habe er davon schließlich Abstand genommen. Györf litt an Säuerwahnwahn. Seine Frau verfolgte er mit grundloser Eifersucht und hatte ihr bereits im November mit einem Messer mehrere Stichwunden beigebracht. Man brachte ihn damals in die Graser Nervenklinik, von wo man ihn aber am 22. November wieder gegen Revers seiner Gattin entließ. Frau Györf erfreute sich allgemeiner Bekanntheit.

4. Eine blutige Mausei in Ruß. Vergangenen Sonntag gerieten mehrere Burschen im Gasthause Schmidhofer in Ruß in einen Streit, der dank den bereits vertilgten Alkoholmengen in eine Mausei ausartete. In deren Verlaufe der Arbeiter Johann Grobelsch mit Gläsern und Messern bearbeitet wurde. In schwerverletztem Zustande wurde Grobelsch ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Als Täter wurden von der Gendarmerie zwei Fabrikarbeiter eruiert und dem Verichte eingeliefert.

5. Der Mordmörder von Münsterberg. In Angelegenheit des Mordmörders Denke, der, wie bekannt, sich der irdischen Gerechtigkeit durch Selbstmord entzogen hat, beträgt die Pörs der Opfer, soweit sie bisher festgestellt werden konnten, bereits 15. Es ist anzunehmen, daß der Motiv seiner Taten ähnlich wie bei Saarmann homosexuellen Ursachen entspringen ist, sondern er hat diese Taten aus reiner Habgier begangen. Seine Mordtätigkeit reicht auf Jahre, vielleicht auf Jahrzehnte zurück. Denke verkaufte im Ort selbstgezüchteten Habarber, der außerordentlich süßlich geblieben war. Das Geheimnis dieses gärtnerischen Erfolges ist jetzt gelüftet. Denke pflegte nämlich das Blut seiner Opfer zum Düngen des Habarber zu verwenden. Denke, ein 45-jähriger Mann, befand sich in schlechten Verhältnissen. Er hatte seinen Besitz verkaufen müssen, sich aber frei Wohnung auf dem Lande verschaffen. Durch die Verarmung war er in noch mißlichere Verhältnisse geraten. Er war aber schon zu alt, um sich einen anderen Beruf anzumachen.

6. Tödlicher Unfall auf der Fahrt zur Trauung. Aus Klausenburg wird gemeldet: Die Schauspielerin Elisabeth Kürthy, die sich in Begleitung mehrerer Kollegen und Kolleginnen in einem Autobus hierher begeben wollten, um sich am Sonntag mit einem Textilsabrikanten zu vermählen, ist tödlich verunglückt. Der Kraftwagen, der infolge eines Defektes eine dreistündige Verspätung hatte und infolgedessen mit großer Geschwindigkeit dahinfuhr, durchbrach bei einer scharfen Kurve das Geländer einer über den Samosfluß führenden Brücke und stürzte sechs Meter tief auf die Eisdecke des Stromes. Der Autobus wurde zerschmettert und die Passagiere blieben benutzungslos auf dem Eis liegen. Erst nach mehreren Stunden kam Hilfe. Die Schauspielerin Elisabeth Bence war bereits tot, Elisabeth Kürthy wurde samt ihrem Bruder ins hiesige Spital gebracht, wo sie, ohne die Besinnung wieder zu erlangen, verschied. Zwei Schauspieler haben sich Arm- und Beinbrüche zugezogen.

7. Ein modernes Bankvolais. Aus New York wird geschrieben: Das neue Gebäude der Federal Bank in der Liberty Street in New York ist, abgesehen von seiner Ausdehnung — es arbeitet dort 200 Angestellte — u. seiner luxuriösen Einrichtung, vor allem wegen der Schutzmaßregeln merkwürdig, die jeden Anschlag auf die fünfhundert Millionen Goldbarren, die in den Kellerräumen aufbewahrt werden, verhindern sollen. Die große Zelle, in der das Gold liegt, befindet sich nahezu 25 Meter unter der Straßenebene. Eine der Mauern ist drei Meter und die anderen fast zweieinhalb Meter dick. Das Baumaterial ist zuerst hinsichtlich der Wirksamkeit von Dynamit, Dinitrophenyl und anderen Sprengstoffen erprobt worden. Man erreicht die Zelle durch sechs Drehfluren, die so angebracht sind, daß, wenn sie geschlossen sind, sich noch zwei solide Stahlmannern von einem Meter Dicke zwischen den äußeren und inneren Teilen der Zelle einschließen. Die Schlüssel, die die automatisch funktionierenden Schloßer öffnen, sind im Besitz bloß eines Wächters, aber fünf andere Aufseher folgen ihm stets auf seinen Kontrollgängen. Schließlich ist rund um die Zelle eine Art akustischer Galerie gebaut, auf der Instrumente aufgestellt sind, die das Geräusch jedes Versuches aufzufangen und registrieren, der trotz allen dieser Vorsichtsmaßnahmen unternommen werden würde, um durch das Graben eines Tunnels von den angrenzenden Häusern aus in das Innere der Zelle zu gelangen.

8. Geld und Liebe. Die amerikanischen Blätter berichten über folgende Liebesaffäre: Edward J. Hillmann, der Sohn des Besitzers der größten Warenhäuser Chicago's, hatte in New York die hübsche Dorothy Martin, die als „Little Jessie James“ allabendlich auf dem Broadway bejubelt wurde, kennen und lieben gelernt. Vor einem Monat wurden sie ein Paar. Das Glück dauerte jedoch nicht lange. Schon in den ersten Tagen stellten sich „unüberbrückbare Charaktergegensätze“ heraus. Schon nach einer Woche ließ die junge Frau davon und kehrte, offenbar von unüberwindlichem Heimweh nach den berühmten „Lichtern des Broadway“ erfaßt, heimlich nach New York zurück. Man versöhnte sich aber wieder. Die Versöhnung hielt für eine ganze Woche, bis die Holde abermals verschwand. Wieder Versöhnung; der junge Hillmann überschüttete seine wiedergewonnene Schöne mit Geschenken. Diesmal ging es vierzehn Tage lang gut. Dann hielt sie es nicht länger. In Begleitung einer Freundin, die Ehrenjungfrau bei der Hochzeit gewesen war, verließ sie das eheliche Heim in Hillmanns Automobil. Der Gatte, der inzwischen doch etwas mißtrauisch geworden war, ließ sie durch Detektive verfolgen, denen es aber nur gelang, der Ausreißerin das Automobil abzunehmen; die Dame selbst aber konnten sie ohne Haftbefehl zu dem natürlichen Grund vorlag, nicht festhalten. Sie blieb bisher unauffindbar. Ihre Freunde glauben, daß es nur der unüberwindliche Hang zur Bühne gewesen ist, der die Frau aus dem luxuriösen Heim in Chicago fortgelockt hat. Man nimmt an, daß sie sich in New York, wo es leicht ist, zu verschwinden, eine Weile verborgen halten wird, bis sich der Schmerz des Verlassenen einigermaßen gelegt hat, der zum Schaden auch noch den Spott zu tragen hat.

9. Eine berechtigte Beschwerde der Briefträger. Unsere Post kann zweifellos zu jenen Institutionen gezählt werden, welche nach den Umsturzjahren fast ohne Unterbrechung gut funktionierten. Das Postpersonal verfährt seinen oft sehr schwierigen Dienst trotz der miserellen materiellen Lage pünktlich und genau. Schon aus diesem Grunde allein würde das Postpersonal eine größere Berücksichtigung verdienen. Nicht wenig überrascht aber waren die Bewohner am Christtage, als die Briefträger auch an diesem größten unserer Feiertage die Post wie an gewöhnlichen Werktagen austragen mußten. Bisher wenigstens war dies nicht der Brauch und den Leuten wäre es auch vollkommen belanglos, ob nun eine Glückwunschkarte um einen Tag später oder früher zugestellt wird. Wir hoffen, daß diese Unzukömmlichkeiten, welche ebensowohl als Schikanen angesehen werden können, von der Postdirektion abgestellt werden.



Schicht

Original-SCHICHT-Seife, Marke, HIRSCH

ist die Lieblingsseife jeder sparsamen Hausfrau.

Echt nur mit dem Namen SCHICHT und Marke „HIRSCH“!

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 30. Dezember

m. Auszeichnung. Herr Leutnant Terzand Muslovic, ein in Maribor bester Sportler, wurde dieser Tage i der goldenen Militärverdienstmedaille ausgezeichnet.

m. Evangelisches. Der Jahresabschlussdienst findet am 31. d. um halb 7 Uhr abends in der Christuskirche statt. Herr Musikdirektor Emil Füllekrug wird Golltermanns „Andante religioso“ auf dem Cello zum Vortrag bringen. Am Neujahrstage wird der Festgottesdienst um 10 Uhr vormittags abgehalten. Die Kirche wird geheizt.

m. Orientreise des Prof. Jehart. Der hiesige Theologieprofessor Dr. Anton Jehart hat vergangenen Sonntag seine Orientreise angetreten. Er reist über Triest nach Rom, wo er sich einige Tage aufhalten wird, von dort über Brindisi nach Alexandrien und über Ägypten nach dem Heiligen Lande und Mesopotamien. Die Reise dürfte 6 Monate dauern.

Dr. Oetkers
Vanillen-
Zucker

Heller Kopf
ist überall in der Fabrik Jos. Reich, Maribor, erhältlich.

m. Eine berechtigte Beschwerde der Briefträger. Unsere Post kann zweifellos zu jenen Institutionen gezählt werden, welche nach den Umsturzjahren fast ohne Unterbrechung gut funktionierten. Das Postpersonal verfährt seinen oft sehr schwierigen Dienst trotz der miserellen materiellen Lage pünktlich und genau. Schon aus diesem Grunde allein würde das Postpersonal eine größere Berücksichtigung verdienen. Nicht wenig überrascht aber waren die Bewohner am Christtage, als die Briefträger auch an diesem größten unserer Feiertage die Post wie an gewöhnlichen Werktagen austragen mußten. Bisher wenigstens war dies nicht der Brauch und den Leuten wäre es auch vollkommen belanglos, ob nun eine Glückwunschkarte um einen Tag später oder früher zugestellt wird. Wir hoffen, daß diese Unzukömmlichkeiten, welche ebensowohl als Schikanen angesehen werden können, von der Postdirektion abgestellt werden.

Das Land der Tränen.

Ein Roman aus Norwegen von Anna Røthe.
Amerikanisches Copyright 1912 by Anna Røthe, Belgien.

57

(Nachdruck verboten.)

Estas grübelte in dumpfer Beklemmung. In das Traumleben, das sie seit Monaten geführt, fuhr sie und da ein greller Blitz der Erkenntnis, der sie mit Schrecken und Entsetzen erfüllte. Und immer bleicher wurde ihr Antlitz, immer hilfloser ihre Gestalt.

Alle sahen es voll geheimem Mitleid, aber niemand wagte dem anderen davon zu sagen, aus Furcht, das laute Wort schon könnte ihnen die arme, kleine Menschenblume entführen. Alle hatten jetzt Estas wegen nur den einen Wunsch: Zurück nach Hammerfest. Vielleicht, daß die Kunst des Arztes doch das hinschwindende Leben des armen Geschöpfes aufhielt, daß sie unter sorgfältiger Pflege doch noch gesundete.

Aber hatte der alte Arzt nicht damals gemeint, eine Seefahrt wäre für die Kranke die wirksamste Medizin, eine bessere Gabe es nicht mehr für sie?

Gisli Brömdal kannte nun auch Henrik Hages Schuld und Estas tiefes, seelisches Leid, ihre Reue, ihre Verzweiflung. Derje Moer, welcher sah, wie die große, heilige Lie-

be zu Esta in dem jungen Manne emporwuchs, hatte es ihm anvertraut.

Da hatte ihm Gisli Brömdal nur stumm die Hand gedrückt und war in seine Kabine gegangen. Stundenlang hatte er sich eingeschlossen und erst, als der Dienst rief, war er wieder zum Vorschein gekommen, in den hellen, blauen Seemannsacken einen dunklen Schatten, und eine tiefe Schmerzensfalte am Mund.

Aber fest und sicher war er über die Schiffsplanken geschritten, an Esta vorüber, die ihm mit ihren traurigen Braunaugen nachsah und nicht wußte, warum er sie so ernst gegrüßt.

Am Spätnachmittag, da war er dann zu ihr gegangen. Ernst und still hatte er, wie so oft, an ihrem Lager Platz genommen, und sie hatten beide stumm hinausgeblickt auf das wogende Meer. Blauschwarze Felsen reckten sich empor. Weit hin öffneten sich im blauen Dufte die Fjorde. Weiß leuchtete der Schnee. Eine breite Silberlichtspur führte über das blaue Wasser, und Esta sagte, auf die schimmernde Straße zeigend:

„Das ist der Weg, Gisli Brömdal, der zum Himmel führt.“

Der junge Seemann ergriff sanft Estas Hand und mit einem tiefen Blick in ihre Augen sprach er warm:

„Ihr dürft jetzt nicht an den Himmel denken, Esta Edvardson, sondern an das Leben. Habt Ihr wohl mal an Eure Zukunft gedacht?“

Esta schüttelte traurig die roten Locken.

„Ich habe keine Zukunft mehr, Gisli Brömdal.“

Er hielt warm ihre kleine, blasser Hand in seiner kräftigen Seemannshand.

„Wenn wir in Hammerfest landen,“ bemerkte er vertraut, „dann werde ich Euch glückselig zu meiner Mutter bringen, Esta.“

„Ich fürchte mich so,“ zitterte es von Estas Lippen.

„Warum fürchtet Ihr Euch?“

„Weil ich so schlecht bin — ich habe Sünden auf mich geladen. Meine eigene Mutter wendete sich von mir — wie sollte Euer Mutter anders sein?“

„Meine Mutter hat viel Leid erfahren. Das Meer nahm ihr den Gatten, und drei ihrer Söhne kehrten nicht wieder von weiter Fahrt. Sie hat nur noch mich, und wenn ich fort bin, dann sitzt sie ganz einsam in ihrem Häuschen und schaut auf das Meer und hofft auf die Stunde, da ich wiederkomme.“

„Sie ist eine gute Mutter, Gisli Brömdal.“

„Ja, Esta. Möchtet Ihr nun bei ihr sein, ganz still in dem kleinen Häuschen, und möchtet Ihr mit ihr gemeinsam auf das Meer schauen und auf mich warten, möchtet Ihr das, Esta?“

Verwundert, erstaunt richteten sich die großen, grauen, so weisfremden Augen auf den jungen Seemann. Tränen zitterten in Estas Augen auf, große, heiße, funkende Tränen.

„Wie gut Ihr seid, Gisli Brömdal. Es wäre süß für mich, bei Eurer Mutter auf Euch zu warten, wenn Ihr heimkehrt von weiten Fahrten, aber es kann nicht sein. Ich werde bald sterben.“

„Esta, Ihr dürft nicht so reden. Fühlt Ihr denn nicht, wie ich mich Sorge, wie ich alles tun möchte, Euch wieder froh und glücklich zu machen?“

„Mein Leben habe ich mir selber zerstört, Gisli Brömdal, indem ich Henrik Hage vertrat. Eine einmal begangene Sünde läßt nichts aus in der Welt. Immer redt sie ihre Arme drohend zum Himmel empor und keine Reue und keine Buße sühnt meine Schuld.“

„Ihr waret ein Kind, Esta, Ihr wüßtet nichts von Sünde. Henrik Hage trägt die Schuld.“

„Er wird sie schwer büßen müssen,“ sprach Esta, traumverloren in die Ferne blickend. „Wer an König Olafz Mar einen Eid schwört und ihn bricht, der muß sterben, so lautet der alte Spruch. Ich habe auch an dem Mar geschworen, aber es war heilige Wahrheit, mein Schwur, und ich muß doch sterben.“

„Nein, Esta, Ihr dürft nicht sterben, hört mich doch, ich habe Euch lieb, o Gott, so lieb, wie nichts auf der weiten Welt. Ich will Euch hegen und pflegen als meinen köstlichen Schatz.“

(Fortsetzung folgt.)

Beim Nachfüllen von MAGGI Würze

Nachfüllpreise:	Flaschen-Nr.	0	1	2	3
	Din	5.—	10.—	17.—	36.—

achte man darauf, daß die Würze aus Maggi's großer Originalflasche nachgefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gesetzl. nicht anders als **Maggi's Würze** feilgehalten werden.

11945



m. Von der Volksbibliothek. Die Volksbibliothek ist am Donnerstag den 1. Jänner (wegen des Feiertages) von halb 10 bis halb 11 Uhr vormittags geöffnet.

m. Heute abends findet das Silvesterkränzchen der Freiwilligen Feuerwehr Mariabor deren Rettungsabteilung statt, auf das man noch einmal besonders aufmerksam machen möchte, daß die Besucher in der nächsten Nachtung und Veranlassung der Kränzchen Rechnung kommen werden, weshalb die Veranstaltung auch schon deshalb einen Massenbesuch, weil sich die modernen Männer unserer Zeit, ungeachtet ob früh oder spät, ob Regen oder schön, immer und überall in den heißen Strahl der Kränzchen stellen und bei mancher Gelegenheit auch ihr Bestes, ihre Gesundheit, opfern. Da nun das Kränzchen zu einem speziellen Zwecke — zugunsten des Fonds des neuen Rettungsaufbaus, das für unsere Stadt ein absolutes Bedürfnis ist — veranstaltet wird, dürfte der Göttsaal heute gewiß bombenvoll sein. Wir wünschen dies der Feuerwehr vom Herzen.

m. Die Morbafäre von Studenci. Die rätselhafte Morbafäre von Studenci beschäftigt noch immer lebhaft unser Gericht. Die Untersuchung ist nun schon soweit vorgeschritten, daß sich außer Zlatko noch drei andere Personen, welche der Mitternacht verdächtig erschienen, im Gerichtsgefängnis befinden. Zlatko leidet noch immer jede Schuld, obwohl alle bisher gesammelten Beweise gegen ihn sprechen. Bei der Vernehmung hatte er beschädigte Hände, hinter den Rücken wurden Blutspuren entdeckt und auch seine Hose war mit Blut bespritzt. Zlatko behauptet, sich selbst an der Hand verletzt zu haben und daher die Blutspuren an den Kleidern. Seine Hose wurde nun nach Ragreb gesandt, wo sie einer genauen chemischen Untersuchung unterzogen wird.

m. Bericht über den Stand der anstehenden Arbeiten in Maribor. Das hiesige städtische Bauamt veröffentlicht für die Zeit vom 21. bis 27. September l. J. folgenden Bericht über den Stand der anstehenden Arbeiten in Maribor: Baubühnen: verblieben 1, neuverankert 0, verbleibt 1; Trachom: verblieben 2, neuverankert 0, genesen 1, verbleibt 1; Masern: verblieben 0, neuverankert 1, gestorben 0, verbleibt 1.

m. Stechviehmarkt. Am dem am 23. Dezember 1924 abgehaltenen Stechviehmarkt wurden 5 Pferde, 3 Stiere, 78 Ochsen, 297 Kühe und 6 Kälber aufgetrieben. Es waren folgende Preise (in Dinar) zu verzeichnen: Ochsen (1 Kilogramm Lebendgewicht) 11.50—12.50, Halbmastochsen 11—11.50, Ruckochsen 10—11, Schlachtkühe 10, Mastkühe zum Schlachten 10—11.50, Ruckkühe 7.50—10, Kühe zur Wurstherstellung 5 bis 7.25, Mastkühe 9.50—10, trächtige Kühe 9.50 bis 10, Jungkühe 8—13.50, Kälber 15. — Fleischpreise: Ochsenfleisch 25—27.50, 22 bis 24, Kalbfleisch 27—30, 21—25, Schweinefleisch 18.75—35.

m. Wetterbericht. Maribor, 30. Dezember, 8 Uhr früh: Luftdruck 742; Barometerstand 754; Thermohydrostrop 0; Maximaltemperatur —2; Minimaltemperatur —2; Dunstdruck 45 Millimeter; Windrichtung S; Bewölkung 1/2; Niederschlag 0; Temperatur.

m. Für die Antituberkulosenliga spendeten Herr Mag. Pharm. Brull, Apotheker, 50 Dinar, Herr Ivan Thür, Drogerie, 100 Din. Herzlichen Dank!

m. Spende. Herr und Frau Ing. Reiser spendeten der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor 100 Dinar an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn L. Zöhrer. Der Feuerwehrhaushalt spricht an dieser Stelle den edlen Spendern den besten Dank aus.

m. Spende. Der hiesige Musikerverband spendete den Betrag von 100 Dinar für die im größten Glend lebende Greisin und für die arme Witwe (zu gleichen Teilen) an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Kommissen Parma. Herzlichen Dank!

* Große Silvesterfeier im Café „Bristol“. Verklärtes Salonorchester und verlängerte Sperrstunde. 12641

* Wo ist es lustig am Silvesterabend? Im Park-Café! Dort spielt der beliebte Mikro-Serger jedem sein Lied. Geöffnet die ganze Nacht! 12644

* Restauration Grajsta Met. Am Silvesterabend Konzert mit ausgewähltem Programm. Am Neujahrstag ab 17 Uhr Konzert. 12652

* Hotel Halbwidl. Heute Mittwoch Silvesterfeier. Auf allgemeines Verlangen wird das Tongemälde „Frohe Weihnachten!“ aufgeführt, das zu den Feiertagen mit durchschlagendem Erfolge gegeben wurde. Siehe Annoncenteil im Blatte. 12649

* Achtung! Am 31. Jänner findet im Göttsaal ein Tanzkränzchen der Gast- und Kaffeesiebergemeinschaft statt. Der Reingewinn dieser Unterhaltung fließt der vor kurzem eröffneten Schule der Lehrlinge zu. 12634

* Gostina Mautner, Radvanje. Silvester und Neujahr Leber- und Blutwurstschinken. Gute Weine. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 12647

* Radio-Thermalbad in Laško (Markt Tiffer) eröffnete die Wintersaison. Amlich kontaktierte hochgradige Radioaktivität der Thermen. Beste Wirkung gegen Rheuma, Nies, Frauenkrankheiten und Nervenleiden. Gekante Verpflegung im Kurhaushaus zu mäßigen Preisen. Für Zimmer und Bad 50% erniedrigte Preise. Entfernung vom Bahnhof Laško nur 5 Minuten. 11300

v. Der Verband der Holzarbeiter in Maribor veranstaltet am Silvesterabend in allen Räumen der Garmbrunnshalle eine Silvesterfeier mit ausverwähltem Programm wie Tanz, Juchst und Glückwünschen mit reichem Gewinn. Die Musik besorgt eine erstklassige Kapelle. Für Speisen und Getränke sorgt der Garmbrunn. Beginn um 20 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Der Reingewinn ist für kranke und arbeitsunfähige Vereinsmitglieder bestimmt. Um zahlreichen Besuch bittet der Festauschuss. R 64

Gute Küchenbeleuchtung. Das Hauptfeld aller hausfraulichen Tätigkeit ist die Küche, denn die dort zu leistende Arbeit ist die wichtigste für einen geordneten Gang des Haushaltes. Jeglicher Küchenarbeit kann aber leichter, schneller und besser getan werden, wenn eine gute Beleuchtung vorhanden ist. Bekanntlich liegt die Küche in Mietshäusern fast immer nach der Hofseite und erhält deshalb, besonders in dichtbebauten Stadtbauwerken, auch bei Tage nur wenig Licht, so daß die Morgendämmerung in der Küche länger dauert und die Abenddämmerung früher einsetzt. Umso notwendiger ist eine gute künstliche Beleuchtung. Meistens muß man aber feststellen, daß gerade in der Küche an der Beleuchtung gespart wird. Eine 25-Wattige Glühlampe gibt auch in der kleinsten Küche keine ausreichende Beleuchtung. Eine solche ist nur erzielbar durch eine Osram-Nitra-Lampe von mindestens 60 Watt, während mittlere Küchen 75 Watt, größere 100 Watt und mehr verlangen. Diese Lampen dürfen aber niemals nach verwendet werden, sondern müssen stets in eine Schutzhülle aus Metall oder Opalglas eingeschlossen sein. Am zweckmäßigsten erweist sich die Osram-Nitra-Lampe, oval. Weil sie aus Opalglas besteht, bedarf sie keiner besonderen Hülle. Sie gibt ein schönes, weißes, gleichmäßig verteiltes und blendungsfreies Licht. 12581

Das ist die echte Packung der bewährten Aspirin Tabletten Bayer des hervorragenden Schmerzstillers. Achtet auf die blau-weiße rote Siegelmarke!

Die Wohnungsfrage.

Der Mieterverein gegen jede Erhöhung der Mietzinse.

Eine stürmische Versammlung des Mietervereines. — Die Verlängerung des Wohnungsgesetzes muß eingehalten werden. — Notwehr der Mieter.

Maribor, 29. Dezember.

Mit dem Ablauf des bisherigen Wohnungsgesetzes entstand in der gesamten Bevölkerung große Verwirrung. Die Hausbesitzer auf der einen Seite freuten sich auf die langersehnte Freiheit, die Wohnungsmieter harren mit Bangen des Kommenden. Obwohl der Ministerrat mit einer Verordnung das bisherige Wohnungsgesetz sozusagen im letzten Momente bis zum 1. Mai 1925 verlängerte, legte sich die Aufregung nicht, sondern steigerte sich in Anbetracht der kurzlebigen Verträge noch mehr. Der hiesige Mieterverein sah sich daher veranlaßt, für heute abends in den kleinen Kasinoaal eine Mitgliederversammlung einzuberufen, um seinen Mitgliedern Anleitungen für das weitere Verhalten zu geben. Die Versammlung war außerordentlich gut besucht. Diesmal kamen auch jene, welche bisher abseits standen und den Verein Verein sein ließen. Der Saal war buchstäblich gefüllt.

Der Obmann des Mietervereines Herr Oberst i. R. Aljančič legte in kurzen Worten die Lage der Mieter dar und betonte, daß unter den gegebenen Verhältnissen weder die Staats- noch die Privatangehörigen und Pensionisten eine Erhöhung des jetzigen Mietzinses ertragen könnten. Die Aufhebung des Wohnungsgesetzes hätte für die Mieter die schrecklichsten Folgen. Tausende von Parteien würden auf die Straße geworfen. Dies hat auch die Regierung eingesehen und mit einer Verordnung das bisher gültige Wohnungsgesetz bis zum 1. Mai 1925 verlängert. Diese Verordnung ist das Evangelium, auf welches sich alle Mieter stützen können und müssen. Die Regierung, welche die Verordnung erließ, wird auch dafür sorgen, daß ihre Verordnungen eingehalten und durchgeführt werden. Der Sekretär des Vereines verlas sodann die Verordnung und legte dar, daß nach dieser Verordnung bis zur Einbringung eines neuen Wohnungsgesetzes das bisherige Verhältnis, also Unkündbarkeit der Wohnungen, die bisherigen Mietzinse beibehalten werden müssen. Jede Erhöhung des Zinses sei daher vollkommen unstatthaft und dürfen die Mieter darauf unter keiner Bedingung eingehen.

Die vor einigen Tagen in den hiesigen Blättern verlaufene Mitteilung des Hausbesitzervereines, wonach zwischen den Hausbesitzern und dem Mietervereine eine Vereinbarung getroffen worden wäre und die Mieterorganisation in eine Erhöhung der bisherigen Mietzinse um 100 Prozent eingewilligt hätte, stammt nicht vom Mietervereine. Sie ist vielmehr auf die Vorträge der Bauingenieurgesellschaft „Mojmir“ zurückzuführen, worin eine Vereinbarung vorgeschlagen wurde. Einige Mieter griffen deswegen den Journalisten Pirc, der diese Vorträge hielt, auf eine ganz ungehörige Weise an. Herr Pirc führte in seiner Rechtfertigung an, daß die Initiative aus den Reihen der Mieter kam, und daß die Sache so gemeint war, daß die Gemeinde sozusagen ein „Verständigungsamt“ errichtet, bei welchem auf Wunsch der beiden Parteien ein Verständigungsversuch vor dem Auftreten des oft kostspieligen Gerichtsweges gemacht werden könnte.

Herr Pirc stellte an den Obmann die Anfrage, welche Garantien die Organisation für die Einhaltung der Beschlüsse der heutigen Versammlung biete. Seine Anfrage scheint aber nicht verstanden worden zu sein. Herr Pirc betonte, daß auch seinerzeit der Beschluß gefaßt wurde, keine Erhöhung anzuerkennen, doch schon am nächsten Tage hätten drei Funktionäre des Vereines mit ihren Hausbesitzern eine Verständigung abgeschlossen und die Erhöhung anerkannt. Der Ob-

mann, der in seinen Ausführungen oft unterbrochen wurde und schließlich mehrere Nichtmitglieder aus dem Saale entfernen lassen mußte, hob nochmals hervor, daß für die Mieter die Verlängerung über die Verlängerung des Wohnungsgesetzes maßgebend ist und sein muß. Es liegt im eigenen Interesse der Mieter, keine Erhöhung anzuerkennen.

Sehr oberflächlich aber wurde die vom Journalisten Pirc gestellte Anfrage bezüglich der Untermieter behandelt. Obwohl diese Frage zu den präkärsten Fragen des Mieter- und Untermietervereines gezählt werden müsse — die Untermieter sind ja ohne jeglichen gesetzlichen Schutz —, wurden die Untermieter vom Obmann selbst auf eine Weise geschildert, daß man daraus entnehmen mußte, er selbst wäre ihr größter Feind. Er betonte zwar, daß sich die Organisation dafür einsetzen wird, daß sich der Schutz auch auf sie erstrecken wird, doch machten seine Ausführungen auf die anwesenden Untermieter den Eindruck, daß sie eigentlich nicht in die Organisation der Mieter gehören.

Der Vereinssekretär berichtete weiters, daß in einigen Orten besondere Aktionsgruppen der Mieter gegründet wurden, welche in besonderen Fällen, wenn dies notwendig erscheint, den bedrohten Mietern auch physischen Beistand leisten werden. In Maribor wurde einstellweise von der Bildung solcher Kampforganisationen abgesehen, doch wird man im Bedarfsfalle auch hier zu diesem Mittel greifen.

Zum Schluß wurden noch einige interne Angelegenheiten der Organisation besprochen. Der Obmann gab auf einige Anfragen Aufklärungen bezüglich der Deponierung des vom Hausbesitzer nicht angenommenen Mietzinses und dankte den Journalisten für ihre Unterstützung im verfloffenen Jahre, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Vom Verlauf der Versammlung geht hervor, daß die Mieter jede Änderung der jetzigen Verhältnisse glattweg ablehnen und auf die Verlängerung des Wohnungsgesetzes bauen. Dies ist umso mehr begreiflich, als viele, wenn schon nicht alle Mieter eine Erhöhung der Zinse nicht ertragen können. Sehr deutlich schäuferte der Vertreter der Pensionisten ihre Lage. Diesen wurde seit September l. J. die Wohnungszulage kurzweg bekannt und können diese bei ihren verkürzten Bezügen, bei der im Winter herrschenden Teuerung und den zu dieser Zeit üblichen Mehrausgaben für die Heizung usw. unter keinen Umständen einen höheren Mietzins zahlen. Wenn aber der Mietzins trotzdem erhöht werden sollte, würden sie geradezu auf die Straße geworfen und dem Hungertode preisgegeben werden. Nicht besser erging es den Eisenbahnern und den übrigen Staatsangestellten. Ein Arbeiter, der auf seinen Tagelohn angewiesen ist, befindet sich in derselben Lage. Bei der herrschenden Arbeitslosigkeit, Stagnation in der Industrie usw. muß auch dies einer Berücksichtigung gewürdigt werden. Wir hoffen, daß ein goldener Mittelweg gefunden wird, um ernstlichen Streitigkeiten zwischen beiden gegnerischen Parteien vorzubeugen. Es wäre aber verfehlt, sich rosiges Hoffnungen hinzugeben. Sowie bekannt ist, stehen die Hausbesitzer auf dem Standpunkte, daß die Verlängerung des Wohnungsgesetzes durch den Ministerrat gescheitert ist und daher nicht anerkannt werden kann. Wir verweisen schon heute auf den in der morgigen Nummer erscheinenden diesbezüglichen Artikel aus der Feder eines hervorragenden Juristen.

Vereinsnachrichten.

v. Silvesterfeier des Arbeitergesangsvereines „Frohmann“ mangels größerer Lokaltäten, im Volksheim, Rusta cesta. Dargestellt: Niederprogramm, gute Musik mit Tanz. Entree nur 5 Dinar. R 58

v. Einladung. Der Gesangsverein „Vrtiloto solo“ veranstaltet am 31. Dezember einen gemächlichen Silvesterabend in den Lokalitäten des Gasthauses „Pri belom jazu“. Beginn um 20 Uhr, Ende 4 Uhr früh. Eintritt für Mitglieder Din. 2.50, für Nichtmitglieder Din. 5.—. Um recht zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. R 62

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Hof. Rud. Regal & Co., Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen

(Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Vervielfältigungsapparate usw.). — Anmeldungen mündlich, schriftlich oder telefonisch im Verkaufsbüro, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! Ersatzschreibmaschinen für in Reparatur kommende Maschinen werden sofort und kostenlos beigegeben! 11671

Beteiligung an einem guten Unternehmen mit etwas Kapital wird gesucht. Gest. Anträge unter „Sehr einträglich“ an die Verwaltung. 12629

Mittwoch 31. XII.

Holz und Kohle zu billigen Preisen bei Töcher, Jezdarska ul. Nr. 9. 12656

Realitäten

Gasthaus mit Tabakstrafe, 4 J. Grund, billig zu verkaufen. Anfr. Bern. 12683

Weinarten mit großem Obstgarten und 3 Häuser, samt Inventar günstig zu verkaufen. Anträge unter „Ertragsreich“ an die Bern. 12600

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Schmuck, Edelsteine auch falsche. 3 Jahre. M. Jäger, Uhrmacher 5592

Wertpapiere, österreichische Kriegspapiere, u. zw. Pfandbriefe, Obligationen der Kreditanstalten, Länder und Städte, Eisenbahnen, Lose usw., werden zum günstigsten Kurse gekauft. Anträge unter „Sofortige Zahlung“ an die Bern. 12653

Ein komplettes, gut erhaltenes Einzelzeug, womöglich mit Werkzeug, zu kaufen gesucht. Antr. unter „Einzelzeug“ an die Verwaltung. 12615

Zu verkaufen

Ein- und Zweifänner, Phaeton, Koupée, Grandplateau und Schlitten bei Franc Kert. Augustinova ul. 11, neben der Petrinjska Hauptmann. 1057

Eine tadellose Stridmaschine, „Strya“ Nr. 9, 30 cm, lang, zu verkaufen. Podgorščak, Breg bei Bern. 12665

Ein Wagen (Phaeton) mit Verdeck und Vermeidung doppelter Wagenfeuer bermalen sehr billig verkauft bei Schwab, Ptuj. 12680

Silvester-Feier

Bücher und Noten billigst. Drahtnig Petrinjska ul. 14/1. 12618

Schöne Herrenwintertrübe, Herrenanzüge, schwarzer Frackanzug, Schuhe, Damenkleider, Kostüme, Abendkleider, Seidenkleider, feine Damenschuhe, Jumper sowie Shawls, schöne Federbetten, feine Tischgarnituren (Damastleinen), Sofapöster, Silberhohl, feine Handarbeiten und Verchiedenes. Koroska ul. (frühere Bürgerstraße) 7/2, Tür 8. 12625

Stuhlflügel, fast neu, hartes Brett, kompl. Tisch zu verkaufen. Frau Kistanja ul. 21, Part. 12611

Schöner Wagenpelz, Wildentrainierjeva ul. 8/1, Tür 5. 12607

Neujahrsgeheimnisse! Eine lange Daumenbo, Steinmarder, preisw. Anfr. Koroska cesta 1, Manufaktur. 12610

Schöne Neujahrsgeheimnisse! Ein Punschservice, silbernes Tintenfaß, silberne Gebrauchsgegenstände, Tische, Figuren, Tassen, Service, Teller, Weingläser, Rippes, billige Noten, Bücher, Schaufelstühl, Stageren, Stölgagen, Bilder, wertvolles Markenalbum, billige Standuhr, goldene Damenuhr, verich. Schmuck. Koroska ul. (frühere Bürgerstraße) 7/2, Tür 8. 12626

Zu vermieten

Gasteller mit möglichem Einlage- raum sofort zu vergeben. Anfr. Minska ulica 23. 12612

Freiw. Feuerwehr

Heftgebungen im Stadtbereich sowie nach auswärtig übernimmt zu den künftigen Bedingungen. Editions-M. G. „Balkan“, Maribor, Aleksandrova cesta 35, Tel. 12637. 375. Offertstellung und Auskünfte kostenlos. 11666

Wohnung, 1 Zimmer möbliert, mit Küchenbenutzung, an kinderlose Partei zu vermieten. Anfr. unter „Sonntag“ an die Bern. 12627

Gingerichtete Kanzlei mit Telefon ab 1. Jänner zu vermieten. Minska ulica 23. 12643

Schöne Wohnwohnung, 3 oder 4 Zimmer, Badezimmer, mit oder ohne Garten, verberge gegen entsprechendes Darlehen. Zuschrift. mit Angabe der Familienmitglieder, Höhe des Darlehens usw. erbitte unter „Zinsen für Miete“ an die Bern. 12631

Schönes, reines, möbliertes Zimmer mit Etageeneingang, nur an ruhigen Herrn zu vermieten. — Tomšičev drevored 119/2, neben Cafe Promenade (Koloschinegasse). 12621

Elegant möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung und separiertem Eingang zu vermieten. Anfr. in der Bern. 12654

Zu mieten gesucht

Größere Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern nebst Küche zu mieten gesucht. Angebote unter „Nag Nebenache“ an die Verwaltung. 12657

Offene Stellen

Deutsch-kroatisches Fräulein zu einem 10jährigen Mädchen gesucht. Dr. Bela Török, Subotica. 12616

Heftgeber für Kunst- und Heftgebildet wird gesucht. Anfragen im Geschäft Minska ulica Nr. 6, bei Hinko Hfl. 12605

Mäherin für bessere Kleider wird gleich ins Haus gesucht. n. farjeva ul. 33, Part. 12624

bei GÜTZ.

Alleinstehende Frau wird gesucht als Pflegerin zu einer älteren Frau. Gest. Anträge unter „Gehaltsanspruch“ an die Bern. 12630

Stellengesuche

Abfölvantin der zweifachigen Handelsschule, der slowenischen, deutschen und teilweise der serbokroatischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Anträge unter „Hilf“ an die Bern. 12614

Korrespondenz

Jene junge Dame, welche nach dem Begräbnis-Ceremoniell des Herrn Barma beim Narodni dom von Herrn in der Petrinjska ulica auf „Marburger Zeitung“ aufgemacht wurde, wird herabgeführt um Wiedersehen gebeten. Offizielle Zuschrift unter „M. D. 250“ an die Bern. 12613

Reines SCHWEINEFETT

mit bezahltem Postporto
3 kg Dose Dinar 102—
5 „ „ 179—
10 „ „ 350—
versendet per Nachnahme

LUKA V. VUCKOVIC

NOVI SAD (Vojvodina). 12401

KAVARNA

ROTOVZ

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Schrauben-Fabrik der Splošna stavbena družba

Maribor Aleksandrova cesta 12 Maribor

liefert
Holzschrauben jeder Art und
Größe und Blechnieten
aus Eisen, Kupfer, Messing sowie auch aus Aluminium.

Zucker am billigsten in der Filiale

Julio Meini d. d. Gosposka ulica 7
und zwar: Würfelsucker per Kilogramm Din. 16.50
12208 Kristallsucker „ „ Din. 14.50

SALAMI

erstklassige neue Ware ganz reif erhältlich überall
Erste kroatische Fabrik für Salami, Geselchtes u. Fett.
M. Gavrilović-a sinovi d. d. Petrinja
Generalvertretung für Slovenien
R. BUNC IN DRUG Ljubljana, Celje, Maribor. 11659

Zehle für Prima steir. Schweins-Häute

rein ausgearbeitet und schnittfrei 15 Din per kg.

12217 Hermann Berg, Lederfabrik Maribor.

Korrespondentin

gesucht, die der kroatischen und deutschen, womöglich auch der slowenischen Sprache und Genographie mächtig und flotte Maschinenschreiberin ist. Anträge an Leo Federer, Sombor.

Warnung.

Warne jedermann, unwahre Gerüchte über mich zu verbreiten und meine Frau gegen mich aufzuheben. Werde jedermann gerichtlich verfolgen.

Achtungsvoll
Jolef Marek, Minska ulica 15. 12636



Florstrümpfe

Din. 38.—

Unica Traun

zu haben bei

Anton Bräuer, Aleksandrova cesta 17.

Hilbrecht & Strobbach, Gosposka ulica 19.

12632 C. Uhler, Glavni trg 14.

Punschellenz

Velika kavarna Klub-Bar

Silvesterrummel

Elite-Konzert Kabarett-Vorstellung
Serpentinschlacht

Gastspiel der Herren: Urvalek - Janko - Fr. Marica vom National-Theater Maribor - Glückskonkurrenz

K L U B - B A R

Gastspiel der Herren: Urvalek - Janko - Fr. Marica - Lilly Ronay - Elise Cleran. Tanzkonkurrenz mit Preisverteilung 1. Jänner 1923. Erstes Auftreten des Musical-Phänomen Otto Rejo und Partnerin mit seinem sensationellen Programm. 12506

Hotel Halbwidl

Heute Mittwoch **Silvesterfeier** bis 2 Uhr früh

Aufführung des Tongemäldes „Frohe Weihnachten“! 12648

Gasthaus Anderle, Koroska c. 3

Mittwoch, den 31. Dezember

! Große Silvesterfeier !

Eintritt frei! Eintritt frei!
Vorzügliches Salonkonzert, versch. Belustigungen. — Beste Weine. Reichhaltige Küche und Keller

Prosit Neujahr!

Um zahlreichen Besuch bitten 12666 A. u. J. Anderle

Im Gasthause „Zlati konj“ Petrinjska u. 4.

Silvesterfeier mit Konzert
Lebertwurst- und Krapfenschmaus.

Um zahlreichen Besuch bitten

Alois und Maria Metrep. 12645

SILVESTER-ABEND!

In der Restauration Aleksandrova cesta 18 findet ein gemütlicher Familienabend mit Konzert statt. A guats Tröpfel Wein ist gesorgt. Offen bis 3 Uhr früh. Es ladet höflichst ein 12664 Emeršič, Restaurateur.

Silvester-Feier im Gasthause

„Pri Dravski brvi“ (vormals Prohaska).

Brat- und Lebertwurstschmaus

verbunden mit einem Konzert.

Für gute Küche und Weine ist bestens gesorgt. — Um zahlreichen Besuch bitten die Gastwirte 12663 A. M. Dimnit.

Gasthaus „pri Katri“ in der Cvetlična ulica 11

wünscht allen geehrten Gästen ein

glückliches Neujahr

Am Silvesterabend findet ein **Wurstschmaus** nebst Konzert statt. Verlängerte Sperrstunde. Um zahlreichen Besuch empfiehlt sich die 12658 Wirtin.

Beste Winterbeschuhung

Preisliste kostenlos. 11721

KARO - Schuhe

Maribor, Koroska c. 19

Preisliste kostenlos.